

Horst Redetzky

Ortsbeschreibung der Gemeinde Kleindünen - Kreis Elchniederung (Stand 1939)

Nausseden - Kreis Niederung

Einwohner 1939 : 162

Größe in ha : 375 ha

Lage:

Kleindünen liegt am Rußstrom, etwa 10 km südlich der Nordspitze Ostpreußens. Der Strom bildet zugleich die Staatsgrenze zu Litauen (Memelland). Dort, wo die Gemeinde an den Ibenhorster Forst grenzt, trifft auch der von Tilsit ausgehende Deich auf die Straße Kuckerneese - Ruß.

Landschaft:

Der Deich unterteilt die Gemarkung. In der ostwärts vorgelagerten etwa 1 km breiten- Flußmarsch liegen ausschließlich Wiesen und Weiden und nur an der Ruß-Krands gibt es noch zwei auf Warften stehende kleine Gehöfte, die von mächtigen Weidenbäumen umgeben sind. Sie schützen die Gebäude während des Frühjahrshochwassers vor dem Treibeis.

Innendeichs liegt das eigentliche Dorf als Streusiedlung. Es besteht aus zwei größeren Höfen und einer Reihe - durch Parzellierung entstandener kleiner Gehöfte, drei Insthäusern und zwei Zollhäusern.

Wirtschaft:

Die Bauern treiben Ackerbau und Viehzucht. Auf dem Geestrücken (kleine Dünen?) werden vorwiegend Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln und Hackfrüchte angebaut. Alle Arbeiten werden noch mit Pferden, verrichtet. Verbrennungsmotoren und Strom gibt es nicht. Die eigentliche Lebensgrundlage bietet aber die Flussmarsch mit ihren Schwemmlandwiesen. Das Hochwasser düngt sie in jedem Frühjahr mit seinem Schlick und bringt jene Gräser hervor, die dem Tilsiter Käse den weltweiten guten Ruf eingebracht haben.

Das Hochwasser birgt aber auch eine Reihe von Gefahren in sich und kann die Arbeitskraft der Kleinbauern überfordern. Übersandete Wiesen müssen planiert, Ausrisse zugeschüttet werden. Bei Gefahr für den Deich sind Hand- und Spanndienste zu leisten. Außerdem müssen in jedem Herbst die Weidezäune abgebaut und im Frühjahr wieder aufgebaut werden.

Zivilisation:

Die wenigen Wege im Dorf sind nicht befestigt. Sie werden von Kopfweiden flankiert. An morastigen Stellen müssen sie vor Frostbeginn "geschleppt" werden. Bei Frost gleichen sie dann Teerstraßen. Im Winter kommt es gelegentlich zu hohen Schneeverwehungen .

Das Dorf hat weder eine Schule noch eine Kirche. Einen Friedhof gibt es, mit hohen Fichten umstanden und daneben ein Spritzenhäuschen mit zwei Wassertonnen auf Holzschleifen. Die nächste Schule und einen Kaufmann gibt

es im zwei Kilometer entfernten Dünen. Die zuständige Kirche befindet sich in Schakendorf.

Die Gemeinde wird ehrenamtlich verwaltet. Der Landwirt Erich Redetzky ist seit 1920 "Bürgermeister". Er ist gleichzeitig Vorsteher der Alxnagrenossenschaft, der außendeichs größere Wiesenanteile gehören.

Fischerei- und Jagdpächter ist im Jahre 1939 ebenfalls der Landwirt Erich Redetzky.

Gehöfte bzw. Einwohner

Auf dem Treffen der ehemaligen Bewohner des Kirchspiels Schakendorf (Schakuhnen) wurden die Gehöfte der Gemeinde Kleindünen (Naussedén) von fünf eingesessenen Kleindünern benannt. (Borm, Heyer, Tupeit, Tobin, Redetzky.)

Steinhude am 20.05.1989

(Unterschrift) Horst Redetzky

lfd. Nr., siehe Vorderseite Meßtischblatt

- 1) Jurkscheit
- 2) Jawarsch
- 3) Janz (Ortsteil Elchhof) Gut)
- 4) Gudlantzki
- 5) Pugehl
- 6) Jurgeleit -*
- 7) Naussed
- 8) Heyer
- 9) Kalkowski
- 10) Kiebert
- 11) Weiß/Pugehl
- 12) Zwirplies/Sellau
- 13) Hofmann
- 14) Drei Zollhäuser (Tobin, Sarnoch, Liek, Faltin, Saborowski, Görke)
- 15) Jonischkeit
- 16) Wiese
- 17) Szameitke
- 18) Redetzky (Gut)
- 19) Zwei Insthäuser v. Redetzky
(Bewohner: Fritz Bendig, Helene Bendig, Broisch, Koslowski)
- 20) Borm
- 21) Insthaus v. Nickel (Bewohner: Tupeit, Danieleit)
- 22) Nickel (Pächter Doll Gut)
- 23) Warkus/ Tuttlies
- 24) Keil

